

anstatt im Zustande der Glühitze in die freie Luft gebracht zu werden, wie bei der frühern Methode geschehen muß. — Die ganze Feuerung wird auf diese Weise nützlich verwendet, und mit Ersparung an den zur Feuerung gebrauchten Kohlen vollkommen alles das gewonnen, was bei der Anwendung cylindrischer oder anderer vorhin beschriebener Retorten verloren geht. Ein Chaldron Kohle wird daher bei Gas = Etablissements mit horizontalen Dreh = Retorten mit 20 pr. Ct. Feuerung dekomponirt, in einigen Etablissements soll ein gewandter Heizer sogar mit 15 pr. Ct. die Retorten bearbeiten.

**Ersparung an Zeit.** Diese Ersparniß gilt nicht bloß von der schnellern Dekomposition der Kohle und von dem Zeitgewinn beim Erwärmen, welches sonst länger, als der Zweck nothwendig machte, unterhalten werden mußte; es ist dahin auch zu rechnen, was durch die Ringbewegung, welcher die Kohle unterliegt, erreicht wird, daß nemlich, wie erwähnt worden, die Nothwendigkeit, die ausgebrannte Kohle im Glühzustande aus der Retorte zu entfernen, nicht mehr statt findet.

Wird diese Kohle in der Glühitze von den cylindrischen parallelpidalförmigen halbcylindrischen, oder elipsoidalen Retorten hinweggenommen, so bringt die Füllung des Destillirgefäßes mit frischen Kohlen ein solches plötzliches Fallen der Temperatur hervor, daß unvermeidlich drei bis vier Stunden vergehen, ehe die Retorte wieder in volle Thätigkeit kommen kann; diesem Umstande schreiben auch die Arbeiter und vielleicht mit Recht die nicht selten plözlich erfolgende Verletzung zu, welche das von Gußeisen verfertigte Destillirgefäß erleidet.

Ein anderer auffallender Vortheil dieser neuen Methode, Kohlen zu dekomponiren, ist dieser, daß auffer der Ersparniß an Zeit, welche sonst verloren geht, um ohne Zweck die Temperatur zu unterhalten, dieser Dreh = Apparat dem Verluste,